Udo Staleker schreibt seit über 35 Jahren für den TOURENFAHRER.

Angemerkt

Zwischen den Welten

Foto: M. Staleker

Ein gutes neues Jahr haben wir einander gewünscht, mit Glück und Erfolg und dauerhaftem Frieden. Einem ganz privaten und natürlich dem Frieden zwischen den Völkern dieser Erde, die wir auf unseren Reisen gerne besuchen. Fremde Länder erkunden, Kulturen kennenlernen, neue Sitten und Bräuche entdecken. Das Leben anderer verstehen und begreifen, warum wir Menschen nicht alle gleich ticken, es je nach politischem und sozialem Umfeld gar nicht können. Das ist es, worum es beim Reisen geht.

KRA-WOOOM! Mit dem drohnengesteuerten Attentat der amerikanischen Pentagon-»Trump«eltiere auf den iranischen Divisionskommandeur Quasem Soleimani und seinen irakischen Freund Abu Mahdi al-Muhandis in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar hat das fragile Gleichgewicht der Kräfte im Nahen Osten mit einem Schlag Schieflage bekommen. Allen systemkritischen Ansätzen in den islamischen Gesellschaften wurde jäh der Wind aus den Segeln genommen und die im Iran in den vergangenen Wochen bereits stark unter Druck stehenden Mullahs saßen zumindest vorübergehend wieder fest im Sattel. Impeachment und Machtverlust sind in der inneramerikanischen Diskussion wohl erst mal vom Tisch und es beschleicht einen der Verdacht, dass der gewaltsam provozierte Ärger in Nahost genau das bewirken sollte. Gemeinsame Feinde nach außen einen nach innen. Auf dieser Grundlage lassen sich »Verteidigungs«-Etats widerspruchslos aufstocken, Öl-, Gas- und Waffengeschäfte abwickeln und die Wut der Menschen auf der Straße kanalisieren, um ihnen weitere wirtschaftliche Opfer abzuverlangen.

Die Mobilisierung der Massen funktioniert hüben wie drüben. Die erschütternden Bilder von weinenden Mullahs und die Demonstrationen Hunderttausender Iraner sowohl nach dem Attentat als auch nach dem zunächst von der iranischen Führung geleugneten Abschuss einer Passagiermaschine durch die Revolutionsgarden werden in den USA wohl kaum Betroffenheit auslösen oder gar ein Schuldgefühl. Und leider wohl auch nicht das Eingeständnis hervorrufen, dass zivilisierte Gesellschaften nicht miteinander umgehen können, indem man Politiker und andere Staatsrepräsentanten wegbombt oder vom Rednerpult herunterschießt. Amerika sollte das eigentlich verstanden haben, spätestens seit den Kennedy-Attentaten, doch scheint die politische Führung dieses wunderbaren Landes derzeit verrückt zu spielen. Emotional, unberechenbar, absprachenlos – für verbündete Staaten und selbst alte Freunde nicht nachvollziehbar!

Mit gewaltsamen Schlägen wie dem Drohnenattentat lässt sich das Unrechtsregime im Iran nicht beseitigen. Das kann nur das iranische Volk, das von den Lügen und dem Druck der herrschenden Mullahs und des Militärs schon seit vielen Jahren genug hat. Dabei braucht der Iran dringend die Unterstützung des Westens, in Worten und Taten – aber keinesfalls mit Schlägen.

Und wir Europäer? Wir sind wieder einmal mehr aufgefordert, Farbe zu bekennen, politisches Selbstbewusstsein zu zeigen und uns an unsere Geschichte als Welterkunder und -reisende zu erinnern. Von Europa aus erfolgte die Entdeckung und Erschließung der Neuen Welt, die den Armen und Verfolgten neue Lebenschancen und eine neue Heimat bot. Von hier aus wurden die ersten interkontinentalen Handelswege erschlossen: die Bernsteinroute, die Römerstraßen. Die Seidenstraße, der Freihandel der Hanse-Kaufleute, die Magellanstraße, die Salzstraßen im Mittelalter. Bis zur Europäischen Union unserer Tage und den Freihandelsabkommen unterschiedlichster Nationen dieser Welt war es stets die Kombination aus Reisen, Entdecken und Verständigung, die einen friedlichen Handel und Wandel erst möglich machte. Das ist der einzige rundlaufende Motor moderner Gesellschaften. Nur das überwindet erfolgreich religiöse Schranken und gesellschaftliche Unterschiede. Wir dürfen nicht aufhören, diese simple Botschaft um die Welt zu tragen. Als Tourenfahrer, wo immer die Reise auch hingehen mag. Vielleicht können wir damit ein wenig wiedergutmachen, was der »Furor« unserer Zeit gerade zerstört …